

Krieg

Beitrag von „Kris24“ vom 3. März 2022 16:16

Zitat von Catania

Das ist aber doch reichlich naiv.

Russischen Soldaten passiert genau solange nichts, solange sie in ukrainischer Kriegsgefangenschaft sind (sofern sich die Ukraine ihrerseits an die entsprechenden Rechte hält). Andererseits, so lange sie in Gefangenschaft sind, können die Mütter sie nicht nach Hause holen.

Und WENN sie dann draußen sind, sind sie quasi "vogelfrei": Werden sie auf ukrainischem Boden vom russischen Militär aufgegriffen - was nicht unwahrscheinlich ist - sind sie ihres Lebens nicht mehr sicher. Erst recht, wenn sie nach Russland zurückkehren, ohne sich bei ihren Einheiten zu melden. Das gilt als Fahnenflucht, diese Soldaten gelten als Deserteure. Und wie das russische Militär (dann) mit Fahnenflucht umgeht, möchte ich lieber nicht wissen (...)

Genau deshalb kann man den russischen Freigelassenen nur raten, sich sofort wieder in das russische Militär zu begeben.

Aber darum geht es Ukraine nicht. Selbst wenn 1000 Freigelassene wieder gegen die Ukraine kämpfen, was ist das im Vergleich zur russischen Übermacht (auf die paar lustlos kämpfenden Soldaten kommt es auch nicht mehr an)? Aber jeder von ihnen hat Familie, hat Freunde, die genau wie er selbst jetzt nicht mehr auf russische Märchen von den bösen ukrainischen Nazis herein fallen. Bereits jetzt ist dies ein großes Problem in der russischen Armee. Dort sind nicht nur überzeugte Russen, sondern auch welche mit georgischen oder gar ukrainischen Wurzeln. Und die kämpfen nur mit halben Einsatz, wenn überhaupt.

Zudem binden russische Kriegsgefangene auch ukrainische Einsatzkräfte, sie müssen bewacht und versorgt werden.

Wenn dieser Vorschlag stimmt, kann man der Ukraine nur dazu beglückwünschen. Es destabilisiert weiter die russische Armee.